

www.e-rara.ch

**Landwirtschaftliche und technische Naturgeschichte oder die
Naturgeschichte in Anwendung auf Gewerbe, Land- und
Forstwirtschaft**

Bauer, Sigmund

Amberg, 1839

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-98242>

P. Sippschaft des Tellurs.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

bunden sind, ferner kommt er in krystallinisch blättrigen Massen, derb und eingesprengt vor.

Härte $\approx 2,0$ — $2,5$; das specifische Gewicht $\approx 6,1$ — $6,5$; die Farbe ist licht bleigrau ins Stahlgraue, auch zinnweiß, bisweilen gelb oder bunt angelaufen, undurchsichtig, metallglänzend; besteht aus 80,98 Wismuth und 18,72 Schwefel.

Er findet sich zu Schneeberg, Altenberg, Johanngeorgenstadt und Joachimsthal im Erzgebirge, zu Nydaryttan, in Schweden, bei Redruth in Cornwall, zu Rezbanya in Oberungarn, zu Veresow in Sibirien, Biber in Hessen.

III. Der Wismuthoker, Wismuthblüthe.

Die Farbe ist strohgelb, auch ins Pommeranzen-, Wachs- und Graulichgelbe, undurchsichtig, matt, zerreiblich, kommt in derben, erdigen Massen, oder eingesprengt und als Ueberzug und Anflug vor. Das specifische Gewicht $\approx 4,3$. Er besteht im reinen Zustande aus 89,27 Wismuthmetall und 10,13 Sauerstoff. Wird auf Kohle zu Metall reduziert.

Er findet sich mit gediegenem Wismuth, auf und an demselben sitzend, zu Annaberg, Schneeberg, Joachimsthal im Erzgebirge, auch in Schweden und Norwegen.

P. Sipperschaft des Tellurs.

Das Tellur, Sylanmetall, entdeckte Müller von Reichenstein 1782, welche Entdeckung Klaproth 1798 bestätigte. Das Tellur kommt in der Natur sehr selten vor.

In seinem reinen Zustande ist es zinnweiß, sich ins Blaue ziehend, stark metallglänzend, von blättrigem Gefüge, leicht sprengbar, sehr leichtflüchtig, jedoch schwerer als Blei, aber leichter als Spießglanz, flüchtig, ein schwacher Leiter der Elektrizität und verbrennt in der Luft erhitzt, mit lebhaft blauer und grüner Farbe unter Verbreitung eines Rettiggeruches zu Telluroryd. Auch durch Salpetersäure und Königswasser wird es oxydirt. Das specifische Gewicht $\approx 6,1$ — $6,4$, Härte $\approx 2,0$ — $2,5$. Man findet es nur gediegen, oder mit Gold, Silber, Blei und einigen andern Metallen verbunden.

Man unterscheidet:

I. Gediegen Tellur.

Die Krystalle bilden Rhomben von $115^{\circ} 12'$. Es erscheint aber meist verb in körnigen Massen oder eingesprengt; hat die oben angeführten Eigenschaften, nur ist die Oberfläche oft grau oder gelblich angelauten.

Das gediegen Tellur hat für sich keine technische Anwendung, sondern immer seine Erze, aus welchen Gold und Silber ausgeschieden werden.

Es kommt auf Gängen zu Facebay bei Zalathea in Siebenbürgen, so auch in Norwegen und Nordamerika vor.

II. Das Tellurgold oder Schrifterz, Schriftglanz, prismatischer Antimonglanz.

Die feinen kurzadelförmigen Krystalle sind rhombische Säulen und gewöhnlich in eine Ebene reihenartig gruppiert zu Gestalten, welche Schriftzügen ähneln, daher der Name, oder zu Drusenhäutchen und krystallinischen Ueberzügen verbunden, auch in Blättchen und eingesprengt. Es besteht (annähernd) aus 51—52 Tellur, 11,33 Silber, 24 Gold, 1,5 Blei und 11,7 Spießglanz, Arsenik, Kupfer, Eisen, Schwefel. Die Farbe ist stahlgrau, bisweilen bunt angelauten; undurchsichtig, metallglänzend. Härte = 1,5—2,0; das spezifische Gewicht = 5,7—5,8.

Es kommt auf schmalen Gängen im Porphyergebirge mit gediegenem Gold und andern Tellurerzen zu Offenbanya und zu Nagyag in Siebenbürgen vor.

Es wird auf Gold und Silber benützt.

III. Das Tellursilber oder Weistellurerz, Gelberz, Weiß, weißes Golderz, Weißerz.

Die Krystalle sind vertikal, rhombisch; theils in kleinen nadelförmigen, einzeln aufgewachsenen oder gruppierten Krystallen, theils in derben Massen von körnigem Gefüge, oder eingesprengt. Es besteht aus 44,75 Tellur, 79,50 Blei, 8,50 Silber, nebst Schwefel 0,5 nach Dfen. Hochstetter: 45 Tellur, 27 Gold, 19 Blei und 9 Silber. Die Farbe ist silberweiß, ins Messinggelbe und Röhliche oder Bleigräue; metallglänzend, fast weich, undurchsichtig.

Man findet es zu Nagyag in Siebenbürgen auf schmalen Gängen im Porphyr mit gediegen Gold, Quarz u. ferner in Sibirien am Altai im Talkschiefer.

Es wird auf Gold und Silber benützt.